



WALLBACHER

DAS DORFBLATT

Aus dem Inhalt

Redaktionelles

- Bildungslandschaft Dorf

Geschichte und Geschichten

- Familientreffen der Nachkommen von Traugott und Rosa Bussinger

Gemeinde und Schule

- Sternwanderung
- Bring- und Holtag

Dorf- und Vereinsleben

- Miraculix entführt!
- Mit verbundenen Augen die Welt erforschen
- Gesucht: Fotos der Musikgesellschaft Wallbach
- Grümpeli am 3. + 4. Juli 2015

Meinungen und Gedanken

- Es geht auch ohne...



Bildungslandschaft Dorf

Bruno Grüter

Die Familie ist das wichtigste Element für eine gelingende Erziehung und Bildung unserer Kinder. Die Kindertageseinrichtungen und Schulen mit ihren Erzieherinnen und Erziehern und Lehrerinnen und Lehrern haben ebenfalls einen gewichtigen Anteil. Als Drittes haben aber auch das ausserschulische, gesellschaftliche, das soziale und wirtschaftliche Umfeld einen grossen Einfluss. Die Jacobs Foundation lancierte vor einigen Jahren aus dieser Einsicht das Programm „Bildungslandschaft Schweiz“ mit der Idee, in konkreten Projekten schulische und ausserschulische Akteure besser zu vernetzen. Es gibt kein konkretes derartiges Projekt in Wallbach. Wenn Sie aber den WALLBACHER durchblättern, werden Sie bald feststellen, dass Wallbach eine Vielzahl von Akteuren einer „Bildungslandschaft“ im Sinn der Jacobs Foundation aufweist. In vielen Vereinen, besonderen Anlässen und kleinen Projekten finden generationenübergreifende Begegnungen statt. In dieser, aber auch schon in den 73 früheren Ausgaben des WALL-

BACHER konnten Sie immer wieder erfahren, wie vielfältig unser Dorfleben ist und wie es sich laufend entwickelt. Ein Dorfleben, das letztlich zu einer reichhaltigen Bildungslandschaft wird, die für uns alle, besonders aber für unsere Kinder und Jugendlichen, fördernd und bildend wirkt. Soziales Lernen, Kooperation, Umgang mit Erfolg und Misserfolg beispielsweise, lassen sich nicht in einem Schulfach lernen. Soziales und emotionales Lernen findet im „Dazwischen“, im konkreten, verbindlichen, gemeinsamen Tun statt. In einem Projektbescrieb der Jacobs Foundation kann dazu das Folgende nachgelesen werden: „ Diese sozialen und emotionalen Kompetenzen – auch nicht-kognitive Kompetenzen genannt – erwerben wir zu einem grossen Teil auch ausserhalb der Schule: bei den Eltern, im Sportverein, in der Fasnachtsclique.“ Die Bedeutung von verbindlichen, oft auch generationenübergreifenden, ausserberuflichen, gemeinschaftlichen Tätigkeiten in Projekten und Vereinen für eine hochwertige Bildungslandschaft wird dadurch unterstrichen.

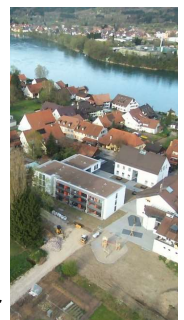
Ein besonderer Dank zum Gelingen dieser Ausgabe möchte ich an die Autorinnen und Autoren richten. Ihre Schreibtätigkeiten tragen zur Bekanntheit von Aktivitäten bei. Sie wecken, so hoffe ich, mit Ihren Berichten Neugier. Wir hoffen auch, dass die Autorinnen und Autoren durch Ihre Berichte einen kleinen Beitrag zur Erhaltung und Förderung der dörflichen Vielfalt leisten und so indirekt die Attraktivität unseres Dorflebens positiv beeinflussen. Ein indirekter Dank gilt aber auch allen, die direkt (namentlich) oder indirekt erwähnt werden, oder auf (oder halt neben) dem Foto zu sehen sind, denn Sie alle sind auch ein Teil der dörflichen Bildungslandschaft, ein Teil unseres Dorflebens. Jede einzelne Teilnahme trägt zur Reichhaltigkeit unseres geliebten Dorflebens bei.

Freuen wir uns beim Lesen dieser Ausgabe an der Vielfalt der Bildungs- und Lebenslandschaft Wallbach.

Sponsoren

Grossartig!!! Allen, den genannten und den ungenannten Gönnerinnen und Gönnern, ganz herzlichen Dank für Ihre finanzielle Unterstützung!

Der WALLBACHER wird ausschliesslich über freiwillige Beiträge finanziert. Wir bedanken uns daher ganz herzlich bei allen, die uns wiederum mit Ihren finanziellen Beiträgen unterstützt haben. Einen besonderen Dank sprechen wir unseren Sponsoren (ab 50 CHF) aus:



Titelbild: Luftbild Zentrumstrasse
Foto: Beat Fischler

Nachkommen von Traugott und Rosa Bussinger-Schweizer

Pontonierfahrverein Wallbach

Max Guarda; Rudin Repro AG, Liestal

Fabriggli-Bistro GmbH

Schmid Rainer GmbH, Badplatzweg

Bitter Gerhard, Holz + Innenausbau, Zentrumstr.

B & B am Rhein, Oberdorfweg

Rudolf Berner-Jeck, Gärtnerstrasse

Horst Habiger, Unterdorfstrasse

Ernst Bitter-Fust, Affoltern am Albis

Josef Wunderlin-Wirz, Bodenmattstrasse

Kurt Urben-Winkler, Hintere Bodenmattstrasse

Urs & Christine Kaufmann, Rebackerweg

Kaufmann Marcel, Brüschengasse

Käufeler Werner, Rheinstrasse

Anton Bitter, Rheinfeldstrasse

A. & R. Kaufmann-Stocker, Kiesligweg

Rohrer Josef, Gärtnerstrasse

Anne-Katherine Taugwalder-Sarasin, Rifugio

Kaufmann Elisabeth, Finstergässli

Patrick Stephan Stamm & Brigitte Stamm

Wunderlin Heiner, Zentrumstrasse

Anton und Doris Obrist-Gersbach, Kiesholzhof

Sandra und Urs Hasler, Rheinfeldstrasse

Joelle Guenthard-Buser, Rosenstrasse

Werner Freiermuth, Zeiningen

Fritz Waldmeier-Obrist, Traubenweg

Metzger-Kümmerli Kurt und Erika, Zentrumstr.

Roland Kaufmann Stocker, Robinienweg

Arnold-Rebmann, Birkenstrasse

H. & R. Kyburz, Kapellenstrasse

Alfred Kym, Hofackerweg

Stadt Bad Säkingen, D-Wallbach

Hanspeter Guarda-Schwarb, Rheinstrasse

Esther Kaufmann-Henzi, Kirchstrasse

Marco Engler-Veccia, Föhrenweg

Anton und Elisabeth Kym, Hintere Bodenmattstr.

Yvonne Zürcher-Lohse, Rheinfeldstrasse

Wenger Sabine, Rheinfeld

Joachim und Ruth Leitenberger, Robinienweg

Waldmeier Schuhservice und Orthopädie, Rheinfeld

Turnverein Wallbach

E. Thomann AG

Obrist Bauunternehmung AG

Günti's 2-Rad-Corner, Zentrumstrasse

Tony Felix, Planung u. Design, Zentrumstrasse

Lurvink Cécile, Katzenstiegweg

Helen Steiner, Hohle Gasse

Thommen Stefan & Marika, Robinienweg

Monika Güntert, Mumpf

Stalder René Alfred, Kapellenstrasse

Marcello & Katerina Scaglia, Schybenstückweg

Renata und Reto Agostini, Kirchstrasse

Christoph Tschopp, Zuzgen

Susi & Sepp Schmid, Rebackerweg

Zimmermann Verena, Rote Gasse

J. Koch-Kaufmann, Kapellenstrasse

Jörg Borer, Chalchweg

Lugrin Raymond & Lugrin-Bürgin Ursula, Rheinstr.

Martin Lüchinger, Ob den Reben

Margrit Bugmann, Finstergässli

Veronika Obrist-Lichtin, Hohle Gasse

Christkath. Kirchgemeinde, Obermumpf-Wallbach

Gloor Hans, Rosenstrasse

André Wyrsh, Ahornweg

E. & W. Weber-Göttin, Laufenburg

Beatrice Bernet-Schwarb, Thalwil

Erich und Ursula Guarda-Koch, Kapellenstrasse

Joho, Schloss, Obermumpf

Herzog Simon & Anita, Brüschengasse

Merkle Marlène, Salmenweg

Werner Freiermuth, Salmenweg

Hasler Marianne, Ob den Reben

Daniel Giger, Rheinuferweg

Herzog Agathe, Brüschengasse

Georges Lutz-Seger, Birkenstrasse

Bruno Schwarb-Boulanger, Unterdorfstrasse

Verena Bieli, Unterdorfstrasse

Kaufmann Erhardt, Rote Gasse

Robert Kaufmann, Platten und Ofenbau GmbH

Familientreffen der Nachkommen von Traugott und Rosa Bussinger-Schweizer

OK Bussingerfest

Es war im Jahre 1918 als Traugott Bussinger (Jg. 1891), Streckenwärter der schweizerischen Bundesbahn, und Rosa Schweizer (Jg. 1895) heirateten. Sie wohnten zur Untermiete an der Hohlen Gasse 62 in Wallbach. Im Jahre 1920 erwarb die Familie Bussinger das Haus mit Stall, Scheunenanteil, Schopf mit Schweinestall und Land. An dieser Wohnadresse wurde 1919 auch das erste Kind der jungen Familie, Frieda, geboren. Dem Mädchen folgten 1921 Max und 1922 Fritz. Zur Familie kamen 1925 Bruno und 1927 noch Rösli dazu. Sieben Jahre später erblickte „de Chlei“, Paul (Jg. 1934) das Licht der Welt.

Traugott erwarb im Laufe der Zeit zur Liegenschaft an der Hohlen Gasse noch Ackerland auf dem Feld sowie ein Stück Land auf dem Rain. Zusätzlich zu seiner Arbeit bei der schweizerischen Bundesbahn baute er auf seinen Äckern Kartoffeln und Korn an. Auf dem Rain betrieb er eine kleine Kirschenplantage. Zuhause wurden immer zwei Kühe, ein Schwein und Hühner gehalten. Als er 1949 verstarb übernahm Bruno und Pia Bussinger-Stocker das Elternhaus und Paul und Rosa Bitter-Bussinger pachteten von der Mutter den Rain. Das Ackerland auf dem Feld wurde verkauft. Nach dem Tod von Rosa im Jahr 1974 wurde das Land auf dem Rain von der Familie Bitter-Bussinger übernommen.

Vor knapp 25 Jahren traf sich die Familie Bussinger zu einem Familientreffen in der Schreinerei von Ernst und Frieda Thomann-Bussinger. Lange Zeit wurde ein weiteres Familientreffen immer wieder angespro-



Familie Bussinger, 18. Mai 1946....

chen aber nie durchgeführt. Schliesslich wohnten die Geschwister nahe beieinander. Nur Max, der älteste Sohn, zog mit seiner Frau Nelly nach Schaffhausen um seiner Arbeit beim Zoll nachzugehen.

In einer Bierlaune am Dorffest im letzten Jahr wurde Frieda und Pia versprochen, dass ein Familientreffen in diesem Jahr stattfinden wird! So machte sich ein OK mit Jeff, Thierry und Andy zusammen mit der Sekretärin Jeannette an die Planung. Adressen mussten herausgeschrieben werden, ein Saal für die grosse Familie musste gefunden werden und ein Rahmenprogramm wurde zusammengestellt. Endlich war es soweit! Am 16. Mai 2015 trafen sich 102 Familienangehörige im Alter von wenigen Wochen bis zu 96 Jahren vor dem Gemeindegemeinschaftssaal in Wallbach. Familienangehörige aus dem Fricktal, vom Bielersee, vom Jurasüdfuss und aus der Ostschweiz trafen seit langem wieder einmal aufeinander. Aus der Fami-

lie Thomann-Bussinger und der Familie Bussinger-Stocker waren sogar vier Generationen anwesend.

Anstelle des obligatorischen Begrüssungsaperitifs begab sich die ganze Gesellschaft zu Fuss auf den Rain. Dort erfolgte als erster Höhepunkt des Tages die Einweihung der Familienlinde welche extra gepflanzt wurde, sowie des beschrifteten Erinnerungssteins, welcher man sich in der Wall-





bacher Kiesgrube besorgt hatte. Bei einem kühlen Glas Wein aus dem Rebberg der Familie Kurt und Silvia Thomann kamen sich die Familienangehörigen langsam näher. Teilweise hat man sich seit Jahren nicht mehr oder noch gar nie gesehen.

Als weiterer Höhepunkt wurde vor dem Elternhaus an der Hohle Gasse ein Familienfoto gemacht. Mit einer so grossen Schar gestaltete es sich für den Fotografen nicht einfach, alle aufs Bild zu bekommen. Aber Tony Felix meisterte diese Aufgabe mit Erfolg. Wenn schon einmal die Möglichkeit für ein Foto vor dem Stammhaus besteht, muss dies auch ausgenutzt werden. Alle einzelnen Familienstämme nutzten diese Gelegenheit.

Zum gemütlichen Nachtessen wurde im Gemeindesaal Platz genommen. Hier wurde die Gesellschaft durch den Koch Sigggi und die verstärkten Stürzis bewirtet. Immer wieder hörte man ein „weisch no?“ im Saal. Grund dazu waren unter anderem auch die Familienfotos der letzten hundert Jahre, welche auf der Grossleinwand im endlosdurchlauf gezeigt wurden.

Letzter Höhepunkt an diesem Treffen war die Nummernverlosung der Namensschilder. Verschiedene Familienangehörige haben dazu die Preise zur Verfügung gestellt. Von Himbeeren vom Rain über eigenen Wein,

eine Bodensee- und eine Rheinschiffahrt, eine Beachparty, traditionelle Esswaren wie Zopf und Nussecken, ein Fischessen und weitere tolle Preise war alles dabei. Unter grossem Hallo und Gelächter wurden die Gewinner gezogen. Als Hauptpreis wurde als letztes ein Gutschein zur Durchführung des nächsten Familientreffens verlost. Alle Familienangehörigen freuen sich jetzt schon auf das Treffen in fünf Jahren und bedanken sich bei Markus und Ramona für die Organisation.

Bis spät in der Nacht wurde noch getratscht und gefestet. Es war ein tolles und eindrückliches Familienfest, an welchem alte

...und am 16. Mai 2015

Bekanntschaften wieder neu belebt werden konnten und sich Verwandte endlich einmal begegnet sind.

Das OK bedankt sich bei der Sekretärin für die Schreibarbeiten, allen Kuchen- und Getränkependern, allen Sponsoren für die Tombola und den Helfern in der Küche. Danke an die Spender des Blumenschmuckes auf den Gräbern der verstorbenen Familienangehörigen. Dank Euch ist dieses Fest so geworden wie es gewesen war!



Sternwanderung der Schule

Franca Agustoni mit ihren 1. Klässlern

„So, Kinder, nächste Woche gehen wir auf die Sternwanderung“.

„Juhu, so toll, ich nehme eine Taschenlampe mit...“ „Darf ich den Schlafsack mitnehmen, zum Übernachten?“ „ Super, dann muss ich einmal nicht so früh ins Bett!“

So tönte es bei den Erstklässlern. Die Kinder schauten die Lehrerin mit grossen Augen an, als diese dann das Prinzip einer Sternwanderung an die Wandtafel zeichnete. Jede Gruppe startet an einem anderen Ort und man trifft sich in der Mitte. Das ergibt von oben ge-



sehen einen „Stern“.

In diesem Jahr war der Treffpunkt der Wanderung der schöngelegene Sonnenberg. Und wie der Name des Berges,

so war auch das Wetter an diesem Tag. Die Kindergruppen starteten an den unterschiedlichsten Orten. Wallbach, Möhlin, Zeiningen, Maisprach und Buus waren die Ausgangspunkte. Eines hatten alle gemeinsam: kurz vor der Ankunft ging es steil bergauf.

Oben kamen die Kinder (und Lehrpersonen/Begleitpersonen) schwer atmend mit erhitzten Köpfen an. Die Lagerfeuer brannten schon und nach einer Sonnenbergturm-Besteigung lagen dann auch schon die Würste auf dem Grillrost. Die Kinder spielten miteinander, assen zusammen, diskutierten, stritten, freunden sich an...es war eine Freude dieser Schar zuzuschauen.

Die Lehrpersonen wurden mit Kaffee und Kuchen verwöhnt. Hier ein Dank an die Schulpflege, welche den Lehrern den Tag mit etwas Süßem verschönert haben.

Die Heimreise traten alle gemeinsam an. Den Weg Richtung Maisprach nahmen die Kinder in altersdurchmischten Gruppen unter die Füsse. Kin-



dergärtler, Sechstklässler, Unterstufenkinder liefen gemeinsam Richtung Posthaltestelle. Im Tal angekommen warteten auch schon zwei Postautos auf die Wanderschar, welche alle nach Wallbach zurückbrachten. Abgesehen von ein paar wenigen Blessuren, Blasen in den Schuhen und einem Beinbruch, kamen alle Kinder und Lehrpersonen völlig zufrieden und glücklich zu Hause an. Einige Eltern waren sicherlich erstaunt, wie schnell die Kinder im Bett waren. Ein herzliches Dankeschön an alle, die diesen wunderbaren Tag möglich gemacht haben.



Einblick in die Schule

Judith Studer

Und schon geht wieder ein Schuljahr dem Ende entgegen. Ein abwechslungsreiches und buntes Jahr liegt hinter uns.

Lernen mit Spiel und Bewegung

Lernen in der Schule ist für alle ein selbstverständlicher Begriff und eine Tätigkeit, die zur Schule gehören. Dass Lernen in Kombination mit guten Gefühlen, mit Spiel und guter Motivation sicher am erfolgreichsten ist, ist in der Zwischenzeit wohl auch vielen bekannt. Um dies immer wieder bewusst zu erleben, haben wir dieses Jahr das Motto „Spiele IN & OUT“ gewählt. Mit Bällen spielend das 1x1 üben oder mit Rhythmuspielen Verben lernen, davon haben wir Älteren früher nur geträumt. Selbstverständlich braucht es auch das „trockene“ Üben und Lernen. Wenn ich aber positive Grunderfahrungen beim Lernen mit Spiel und Bewegung machen kann, hilft mir das auch bei den „Trockenübungen“. Gerade jüngere Kinder brauchen beim Lernen viel Abwechslung und eine gute Rhythmisierung. Die Lehrpersonen in Wallbach setzen das bewusst um und ermöglichen den Kindern tolle Lernerlebnisse.

So konnte ich Erstklässler beobachten, die zuerst konzentriert und ruhig einen Satz lasen, anschliessend zeichneten, was sie gelesen hatten, den Satz nochmals der Lehrerin vorlasen und dann voll Freude auf einem Rollbrett eine Runde um das Treppenhaus drehten. Nachher konnten sie konzentriert wieder den nächsten Satz bearbeiten und das Gelesene besser speichern. Oder haben Sie früher einmal jongliert während der Mathematikstunde? Auch da habe ich Drittklässler erlebt, die fleissig eine be-



Gespannt lauschen die Wallbacher Lehrpersonen den persönlichen Erzählungen von Erwin Rehmann.

stimmte Anzahl Mathematikaufgaben lösten, dann mit Tüchern oder Bällen jonglierten, bevor sie sich wieder an die nächste Aufgabe machten. Während einer Stunde haben die Kinder so im Wechsel von Spiel und Lernen konzentriert an ihren Aufgaben gearbeitet. Ich staune immer wieder, wie wenig es braucht, um den Kindern das Lernen zu erleichtern und ihnen so zu Erfolgserlebnissen zu verhelfen. Denn Erfolg ist ein ganz wichtiger Faktor beim Lernen. Wenn ich oft negative Rückmeldungen bekomme, glaube ich schliesslich nicht mehr an mich und meine Fähigkeiten. Wenn ich etwas kann und darin unterstützt werde, bin ich motiviert weiter zu lernen. Mit Unterstützung und Lob können wir als Lehrpersonen, sie als Eltern oder auch als Lehrmeister viel dazu beitragen, damit Lernen gelingt und Freude bereitet.

Gute Fehlerkultur

Zum Lernen gehört, dass es Fehler gibt, geben muss. Aus Fehlern lernt man. Viele wichtige Erfindungen sind aus Fehlern entstanden, wären sonst nicht entdeckt worden. In unserer Gesellschaft ist vieles perfekt, die moderne Technologie unterstützt uns dabei. Alles ist bereits vorfabriziert, alles „clean“, alles abgesichert. Wie und wo sollen unsere Kinder da noch grundlegende Erfahrungen sammeln können? Das Spielen draussen gehört zu diesen Grunderfahrungen. Draussen ist aber nicht nur der sauber geschnittene Rasen vor dem Haus. Draussen ist auch im Walde, wo es Äste hat, die mal kratzen können, wo es nach einem Regen schmutzig ist und man so herrlich in einer Pfütze herumhüpfen kann oder wo es noch Bäume hat, auf die man klettern kann, ohne dass sie genormt und mit einer Gum-



mimatte unterlegt sind. Da wird man mal dreckig und nass, es kann sein, dass man einmal einen Fuss verstaucht oder von einem Insekt gestochen wird. Alles halb so schlimm, denn zum Glück haben wir ja die moderne Technik und Medizin, die unsere Kleider wieder sauber wäscht oder ein gebrochenes Bein wieder gipst.

Das sind alles Erfahrungen, die uns reich machen für das Leben und die elementar wichtig sind für die Stärkung des Selbstbewusstseins. Denn nur mit solchen Erlebnissen spüren die Kinder sich selber, ihren Körper, spüren, wo ihre Grenzen sind, wie das Zusammenleben funktioniert und was es alles braucht um „Gross und Stark“ zu werden. Geben Sie Ihren Kindern und Grosskindern die Chance diese Erfahrungen machen zu dürfen, drücken Sie ein Auge zu, wenn das Kind einen Fehler macht, eine schlechte Note nach Hause bringt, wie „gepflastert“, aber fröhlich aus dem Wald nach Hause kommt oder einmal einen „Bubenstreich“ macht, den wir – Hand aufs Herz – früher auch gemacht haben. Haben Sie in einem solchen Fall bitte auch Vertrauen in die Lehrpersonen, dass diese ihre Verantwortung wahrnehmen und mit den Kindern

zusammen nach Lösungen, z.B. nach einem Streit, suchen und dass Kinder untereinander oft die Probleme auch selber lösen können.

Selbständigkeit fördern heisst: Taxidienst abschaffen
 Bezüglich Selbständigkeit und Eigenverantwortung der Kinder habe ich als Schulleiterin eine ganz grosse Bitte an Sie als Eltern, Grosseltern und Erwachsene. Lassen Sie die Kinder unbedingt auch die Erfahrung machen, dass es den Schulweg zu Fuss oder später mit dem Scooter und Velo machen kann. Zeigen Sie dem Kinde, wie es sich auf dem Weg verhalten muss, wie es gefahrlos eine Strasse überquert, gehen sie mit dem Kind den Weg und schauen Sie selber, was es alles zu bestaunen gibt am Wegrand oder was man der Freundin oder dem Freund doch unterwegs alles erzählen kann. Auch die Erfahrung zu machen einmal zu spät zu kommen, nach dem Grund gefragt zu werden und sich erklären müssen, gehört zur Entwicklung eines Kindes. Trauen Sie das Ihren Kindern zu, die Kinder können das und manchmal müssen sie auch etwas zum Glück gezwungen werden, weil es ja so bequem ist, einfach ins

Auto zu steigen und sich von Mama chauffieren zu lassen. Ich wünsche mir sehr, dass der Taxidienst im nächsten Schuljahr vor dem Schulhaus und dem Kindergarten markant zurückgeht und die anderen Kinder dadurch auch sicherer die jeweiligen Strassen überqueren können.

Umstellung 6/3

Ich freue mich immer wieder lachende, lernende, spielende Schülerinnen und Schüler im und ums Schulhaus zu sehen und zu erleben, welche Fortschritte sie machen und wie sie sich entwickeln. Besonders aufgefallen ist es mir natürlich in diesem Jahr, nachdem zum ersten Mal ein Jahrgang sechs Primarschuljahre hier in Wallbach verbracht hat. Nach den Sommerferien werden die „grossen“ Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse nun definitiv ausfliegen und in den umliegenden Gemeinden die Oberstufe besuchen. Es war toll, diese jungen Menschen noch ein Jahr länger hier begleiten und fördern zu dürfen und von ihrem Wissen und Können, im Zusammenleben mit den Kleineren, zu profitieren. Ich wünsche allen einen ganz guten Start und viel Freude am neuen Schulort.

Besonderheiten im Schuljahr 14/15

Ein grosser Anlass in diesem Jahr war sicher die Externe Schulevaluation, bei der wir ein sehr gutes Zeugnis ausgestellt bekommen haben (siehe Bericht im Wallbacher Oktober 14), uns sehr darüber freuten und nun bei der Weiterarbeit dort anknüpfen und uns auf diesem Weg weiterentwickeln werden.

Weiterbildungen Lehrpersonen

Bei internen Weiterbildungen haben sich die Lehrpersonen unter anderem dem Thema „Beurteilung und Bewertung“ gewidmet, um die Laufbahnverordnung noch gezielter und ge-



„Bibeli“ geschlüpft im Klassenzimmer

winnbringender anwenden zu können. Ein Ausflug ins Rehmann-Museum in Laufenburg, bei welchem wir gespannt den persönlichen Erzählungen des 92-jährigen Erwin Rehmann lauschten und Möglichkeiten des Museumsbesuches mit Kindern aufgezeigt bekamen, hat die zwei Arbeitstage in den Frühlingsferien erfolgreich abgerundet.

„Bibeli“

Ein grosses Highlight für alle Schülerinnen und Schüler war mitzerleben, wie kurz vor Ostern acht „Bibeli“ schlüpften. Eine Schar von Kindern stand jeweils in den Pausen, vor Schulschluss oder über Mittag um die Kiste mit den lebendigen Kücken und freuten sich riesig über diese kleinen Lebewesen.

Verabschiedungen Lehrpersonen

Leider müssen wir dieses Jahr Abschied nehmen von zwei Lehrpersonen im Kindergarten, von Katharine Gärtner und Eva Koch, die sich beide einer neuen Herausforderung stellen. Wir danken beiden ganz herzlich für ihren Einsatz und ihr Engagement für die Kinder und die Schule Wallbach und wünschen Ihnen für die Zukunft alles Gute. Neu wird Tabea Merlo, die

bereits jetzt ein kleines Pensum bei uns unterrichtet, am Kindergarten eine Abteilung übernehmen und nach ihrer erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung ihre Berufstätigkeit starten. Ihr wünschen wir einen guten Start und viel Freude bei ihrer Tätigkeit mit den Kindern.

Ausblick Schuljahr 15/16 Neubau - Jahresmotto

Die Bauprofile stehen! Im Sommer wird endlich mit dem Neu- und Erweiterungsbau Kindergarten/Schulraum gestartet. Wir werden im neuen

Schuljahr miterleben können wie der neue Kindergarten entsteht und hoffen sehr, dass wir die Räumlichkeiten in einem Jahr beziehen dürfen. Um diese Bauphase auch mit den Kindern bewusst erleben zu können, haben wir uns für das Jahresmotto KOPF - HERZ - HAND - WERK entschieden. Wir werden Themen rund ums Bauen im Schulalltag aufnehmen und so einen Bezug schaffen zu dem Geschehen rund ums Schulhaus.

Schulschlussfeier

Am Donnerstag, 2. Juli, um 18.00 Uhr findet die diesjährige Abschlussfeier statt. Nach einem kurzen offiziellen Teil können Sie in der Turnhalle eine Ausstellung bestaunen und dabei das vergangene Jahr mit Spielen, Bildern und Gegenständen nochmals Revue passieren lassen. Wir laden Sie alle ganz herzlich dazu ein.

Ich wünsche allen einen sonnigen und warmen Sommer und freue mich auf ein weiteres spannendes neues Schuljahr!

Judith Studer, Schulleiterin



Ein Zeichen gegen die Wegwerfgesellschaft

Erster Bring- und Holtag in Wallbach

Monika Ulrich



Am 25. April 2015 fand in Wallbach ein Bring- und Holtag statt. Es war der erste seiner Art und sollte u.a. ein Zeichen gegen die Wegwerfgesellschaft setzen. Privatpersonen konnten an diesem Tag gut erhaltene, funktionstüchtige und saubere Gegenstände, die sie nicht mehr brauchten, abgeben oder gegen andere eintauschen – und das alles kostenlos.



Mitglieder der Kommission für Umwelt, Natur und Landschaft und des Familien-Forums standen ab 7:30 Uhr parat, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen, damit die Türen pünktlich geöffnet werden konnten. Obwohl das Wetter an diesem

Tag nicht gerade vielversprechend aussah, strömten zahlreiche Besucher ab 9:00 Uhr in die Turnhalle. Im Nu füllten sich die Tische mit den unterschiedlichsten Dingen, und die Ablagemöglichkeiten in den einzelnen Themenbereichen mussten stetig erweitert werden. Mit solch regem Zuspruch hatte wohl niemand gerechnet, weswegen die Freude dann umso grösser war.



Die Bandbreite der mitgebrachten Gegenstände war gross: Angefangen mit Haushaltswaren, Bildern, Bilderrahmen, Blumentrögen und Vasen über Bücher, CD's, DVD's, Schallplatten, Drucker, Radios und Spielsachen bis hin zu Korbwaren, Koffern, Lampen, Kinderwagen, Fahrrädern, Sport-artikeln und Kleinmöbeln etc. Die Aufzählung liesse sich noch beliebig erweitern.

Wer nun neugierig geworden

ist, schaut doch beim nächsten Bring- und Holtag im kommenden Jahr gerade selber vorbei.

Für so manchen Gegenstand musste erst gar kein Platz gesucht werden. Gerade gebracht, waren auch schon Abnehmer gefunden. So wechselte(n) u.a. drei neuwertige Fahrräder, ein noch originalverpacktes Smartphone, eine neue Nähmaschine und ein Kinderwagen nebst Dreirad in Windeseile den Besitzer.

Auch „Bücherratten“ sind voll auf ihre Kosten gekommen. So durfte sich wohl auch die Bibliothek über ein paar zusätzliche Bücher gefreut haben. Andere Besucher schauten etwas ungläubig drein. So wollten sie wissen, was die Artikel kosten und ob man auch mehrere Dinge mitnehmen könne. Die Antwort war immer die gleiche: „Nehmen Sie, was Sie wollen und so viel Sie wollen. Es kostet Sie nichts!“

Gegen Mittag hatten sich die Tische sehr gelichtet. Zeit für ein erstes Résumé, mit dem wir durchaus zufrieden waren. Es hatte sich aber noch Frau Monika Weibel-Haulik von der Gesellschaft Helvetia-Hungaria angekündigt. Sie sammelt Hilfsgüter für verschiedene Projekte in Ungarn und der





Ukraine (weiterführende Informationen hierzu unter : www.helvetia-hungaria.ch). Bis auf Steingutwaren, Bücher und einige wenige Sachen konnten letztendlich alle noch verbliebenen Gegenstände dieser gemeinnützigen Organisation zugeführt werden. Vereint wurden die Sachen auf bereitstehende Autos verladen. Wer weiss, wer sich dann später beispiels-

weise über einen ausziehbaren Esstisch, 6 Stühle und eine neue Lampe freuen darf?!



Unser Dank richtet sich an alle, die an der Gestaltung dieses Tages aktiv mitgewirkt haben, und an Therese Reimann, die die Idee für diesen Bring- und Holtag nach Wallbach gebracht hat.

Ein herzliches Dankeschön auch an das FaFo für Speis und Trank.



Was keinen Abnehmer mehr gefunden hat, wurde schliesslich fachgerecht entsorgt.

Wir freuen uns schon jetzt, Sie auch im kommenden Jahr beim Bring- und Holtag begrüßen zu dürfen und hoffen auf eine ähnlich rege Beteiligung.



Ihre Kommission für Umwelt, Natur und Landschaft



Reiselektüre schon bereit?

Rita Wunderlin

Die Bibliothek Wallbach hat viele Reise- und Länderlektüre im Sortiment. Natürlich ist auch für knisternde Spannung gesorgt mit Krimis und Thriller. Wer es lieber etwas ruhiger hat: auch Liebesgeschichten, Fantasy und historische Romane können ausgeliehen werden. Zu viel Gepäck? Dann reduziere das Gewicht der Reiselektüre auf den eigenen E-Book-Reader! Unsere E-Books und E-Hörbücher können per WLAN weltweit heruntergeladen werden.

Öffnungszeiten

Dienstag 15.30 – 17.30 Uhr
Mittwoch 18.00 – 19.30 Uhr
Samstag 10.00 – 12.00 Uhr

Ferienöffnungszeiten

Samstag 10.00 – 12.00 Uhr
Samstag 1. August geschlossen

ebookplus
Nichts leichter als das.

Reisen ist leichter geworden
Mit der Onleihe-Bibliothek ebookplus.ch

SWISSLOS
Kanton Aargau



Wettbewerb für Primarschüler:

Findest du im Wörter-Bild 10 Wörter, die du mit der Bibliothek in Verbindung bringst? Schreibe sie auf und schicke sie mit deinem Namen an die Bibliothek (bibliwallbach@gmail.com) oder bring den Zettel in die Bibliothek. Nach den Ferien werden wir mehrere Gewinner auslosen!

Dankeschön an die Bevölkerung

Agi Schmid

Schon sind zwei Jahre vergangen, seit ich als Ladenleiterin in dieses Dorf kommen durfte. Ich wurde von Anfang an sehr herzlich aufgenommen und es gefällt mir sehr, hier zu arbeiten. An dieser Stelle möchte ich allen Leuten danken – für die tolle Unterstützung, die freundlichen Worte und die Herzlichkeit meinem Team und mir gegenüber. Auch mit der jungen Generation macht es sehr viel Freude, zusammen etwas zu erleben, wie zum Beispiel der Kinder-Volg-Tag im April. Wir Volg-Frauen freuen uns schon jetzt auf den nächsten Event, wenn wieder einige schöne Stunden mit der Dorfbevölkerung angesagt sind.

Ein aufrichtiges Dankeschön von Agi Schmid und dem Ladenteam!



Lehrabschlussprüfung

Ein Einblick in die Individuelle Praktische Arbeit (IPA) in der Kinderkrippe Wallbach

Claudia Schaub

Es ist morgens früh um 7.00 Uhr, das Büro ist bereit, die PCs gestartet, es kann losgehen. Der Platz wurde von der Berufsbildnerin und den Teamkolleginnen mit Glückskäfern und lieben Worten geschmückt. Die Lernende muss nun 30 Minuten lang ihre erste Aufgabe, die im Vorfeld von ihrer Berufsbildnerin definiert wurde, planen und ihre fachlichen Überlegungen dazu schriftlich festhalten. Die Zeit ist sehr knapp, sie muss ihre vielen Gedanken schnell in Geschriebenes umsetzen können. Schon sagt ihr die Berufsbildnerin, dass sie aufhören muss, die Zeit ist vorbei. Alles wird gespeichert, und weiter geht's auf die Kindergruppe, um das Geplante in Tat umzusetzen.

Aufregung und Anspannung ist zu spüren. Es ist eine spezielle Stimmung im Raum. Die Lernende beginnt mit dem ersten Teil ihrer praktischen Prüfung, indem sie die Kinder in Empfang nimmt und sie im Freispiel begleitet. Dabei nimmt sie sich für jedes Kind und seine Eltern Zeit, damit sie weiss, wie es

dem Kind geht und worauf sie allenfalls achten muss. Sie unterstützt das Kind beim Ankommen und bei der Verabschiedung von den Eltern. Im Freispiel lässt sie ihm Platz für eigene Ideen, unterstützt es aber bei Unsicherheit oder Konfliktsituationen. Während dieser Zeit wird sie von ihrer Berufsbildnerin auf Schritt und Tritt beobachtet. Diese macht sich Notizen darüber, wie die Lernende reagiert, wie sie auf die Kinder zugeht, was ihr Schwierigkeiten bereitet und was sie gut macht.

Nach 1½ Stunden ist der erste Teil vorbei. Jetzt heisst es schnell ins Büro gehen und die ganze Arbeit reflektieren. Zuerst muss sie den Ablauf detailliert schildern und alles notieren, was sie gerade erlebt und gemacht hat. Danach muss alles ausgewertet und hinterfragt werden. Dies ist ein wichtiger Teil der Arbeit einer Fachfrau Betreuung. Was ist mir gut gelungen, wo hatte ich Schwierigkeiten, habe ich die Ziele erreicht, wieso habe ich so rea-

giert und nicht anders, was muss ich das nächste Mal anders machen usw. – all diese Fragen müssen reflektiert werden. Dafür hat die Lernende gerade mal 50 Minuten Zeit. Dann ist die erste Aufgabe abgeschlossen. Juhui, geschafft.

Am Nachmittag geht es weiter. Als zweite Aufgabe hat sie eine kreative Sequenz mit den Kindern zu einem vorgegebenen Thema zu gestalten. Zuerst darf sie wieder 30 Minuten planen, und um 14.00 Uhr startet der praktische Teil. Dieser dauert 2 Stunden. Sie erzählt den Kindern Geschichten, welche auf das eigentliche Thema der Sequenz vorbereiten, Gespräche werden geführt, und danach wird eine Schnecke gebastelt. Die Kinder dürfen ihrer Phantasie freien Lauf lassen. Am Schluss veranstalten die Kinder mit ihren Schnecken ein Rennen. Es herrscht eine fröhliche Stimmung. Nach zwei Stunden hat die Lernende eine kurze Pause, bevor es wieder ans Reflektieren geht. Nun ist der erste Tag geschafft. Lernende und Berufsbildnerin fallen am Abend müde ins Bett.

Am zweiten Tag hat die Lernende den Auftrag, die Gruppenleitung zu übernehmen. Nach dem Planen beginnt sie um 8.45 Uhr mit dem Organisieren der Gruppeneinteilung. Sie übergibt den Teammitgliedern unterschiedliche Aufgaben und teilt die Kinder in Gruppen ein. Danach sammelt sie die Kinder im Morgenkreis, man begrüsst sich, es wird gesungen und getanzt. Jetzt haben die Kinder Hunger, es gibt Znüni. Ziel dieser dritten Aufgabe ist es u.a., den Morgen draussen zu verbringen. So geht die Lernende mit einer Kindergruppe und einer weiteren Erzieherin aufs krippeneigene Waldplätzli. Dort wird



Alle Lernenden der Kinderkrippe; hinten v.l. Rahel Inderwildi (2.Lj.), Christa Niederberger (3.Lj.), Pascale Intlekofer (1.Lj.), Manuela Stoller (Praktikum) vorne; Jacqueline Garcia (Nachholbildung)



**Die beiden Berufsbildnerinnen der Kinderkrippe Wallbach;
v.l. Nicole Cattin und Claudia Schaub**

geschaufelt, im Dreck gewühlt und die Natur genossen. Die Berufsbildnerin beobachtet sie auch heute auf Schritt und Tritt. Als es Zeit ist, in die Krippe zurückzukehren, kommt uns auf dem Weg die Expertin entgegen. Diese ist während der IPA bei jeder Lernenden für eine Stunde präsent. Wann sie jeweils kommt, ist für die Lernende ebenso wie für die Berufsbildnerin eine Überraschung. Die Expertin beobachtet die Lernende gezielt und schreibt sich Fragen für das Fachgespräch auf, welches 1 ½ Wochen nach der praktischen Prüfung den Abschluss der IPA bilden wird. Zurück in der Kinderkrippe delegiert die Lernende das Wickeln. Die Kinder, die abgeholt werden, übergibt sie mit einer kurzen Zusammenfassung der Ereignisse des ganzen Morgens wieder den Eltern. Danach ist es schon Zeit für das Mittagessen, und somit geht auch die 3-stündige Prüfungszeit zu Ende. Jetzt noch die ganze Aufgabe reflektieren, und dann ist es für heute geschafft.

Der dritte Tag beginnt wieder mit dem Planen. Nach diesen 30 Minuten besteht die vierte und letzte Aufgabe darin, den Morgenkreis durchzuführen und anschliessend das Znüni zu leiten und zu begleiten. Die Lernende macht einen Kreis mit

Musikinstrumenten und verschiedenen Liedern. Die Kinder dürfen ausprobieren, wie die verschiedenen Instrumente klingen. Nach viel lauter Musik macht die Lernende einen Übergang zum Znüni-Tisch. Alle geniessen gemeinsam das Znüni. Ein Ziel dabei ist, dass die Lernende die Kinder bei der Körperpflege unterstützt und sie sie möglichst selbständig machen lässt. Wie bei den anderen drei Aufgaben hat die Lernende auch hier drei Ziele mit entsprechenden Kriterien zu erfüllen, die in die Schlussbewertung mit einfließen. Nach dem Znüni geht es zum letzten Mal ans Reflektieren.

Nun ist die praktische Prüfung abgeschlossen. Am Nachmittag muss die Lernende die Präsentation und das oben erwähnte Fachgespräch vorbereiten. Dafür hat sie 1 ½ Stunden zur Verfügung. Bei der Präsentation geht es darum, dass die Lernende auf eine Aufgabe der gesamten IPA differenziert einget und den Expertinnen ihr Fachwissen erläutert. Präsentation und Fachgespräch werden in 1 ½ Wochen stattfinden, wofür die Expertinnen nochmals in die Kinderkrippe kommen. Bis dahin ist die Lernende, nach 8 Stunden praktischer Arbeit und 8 Stunden am Computer, erst einmal von den Prüfungen befreit.

Nun beginnt die grosse Arbeit für die Berufsbildnerin. Sie muss innerhalb eines Tages die ganze praktische Arbeit bewerten und streng nach Raster Punkte verteilen. Auch die 11-seitige Dokumentation, welche die Lernende geschrieben hat, muss durchgelesen, kontrolliert, korrigiert und natürlich bewertet werden. Schliesslich wird es eingeschrieben an die Expertin, welche im Betrieb war, verschickt. Diese schaut sich ebenfalls alles genau an.

1 ½ Wochen später finden, wie bereits erwähnt, die Präsentation und das Fachgespräch statt. Zuerst hat die Lernende 15 Minuten Zeit, um ihr Thema vorzutragen. Danach wird sie von der Haupt- und der Nebexpertin über ihre Arbeit und zum vorhandenen Fachwissen befragt. Nach 45 Minuten setzt sich die Berufsbildnerin mit den Expertinnen zusammen, um zu besprechen, ob die Punktevergabe gerechtfertigt ist. Je nachdem gibt es noch Anpassungen. Damit ist die praktische Prüfung abgeschlossen, und die Noten sind festgelegt. Eine strenge und intensive Zeit geht zu Ende.

Für die Lernende folgen noch die schriftlichen und mündlichen Prüfungen in der Schule, bei denen sowohl Allgemeinbildung als auch Berufskunde geprüft werden. In der Kinderkrippe Wallbach werden dieses Jahr gleich zwei Lernende abschliessen. Die zweite Lernende hat eine separate IPA mit eigenen Aufgabestellungen zu absolvieren.

Claudia Schaub ist Berufsbildnerin und Gruppenleiterin



Kinderkrippe sucht Vorstandsmitglied

Christian Lässer

Die Kinderkrippe Wallbach ist ein erfolgreiches Unternehmen im Bereich der familienergänzenden Kinderbetreuung.

Möchten Sie am Erfolg der Kinderkrippe Wallbach teilhaben und den zukünftigen Weg der Institution mitbestimmen?

Dann suchen wir genau Sie als weiteres

Vorstandsmitglied

Ihre Aufgaben:

- Sie beteiligen sich an der Führung der Kinderkrippe Wallbach
- Sie übernehmen spannende Projekte
- Sie nehmen an Vorstandssitzungen teil
- Sie entwickeln einzigartige Ideen

Ihr Profil:

- Sie mögen bereichernde Herausforderungen
- Sie sind dynamisch, initiativ und zuverlässig
- Sie können sowohl selbstständig wie auch im Team arbeiten

Wir bieten:

- Ehrenamtliche Mitarbeit in einem sehr motivierten und engagierten Team
- Beteiligung in der Führung der Kinderkrippe Wallbach
- Grosse Entscheidungsfreiheit in Bezug auf die übertragenen Aufgaben

Zögern Sie nicht und bewerben Sie sich bei Karin Weber, Vorstandsmitglied *Personal* des Vereins Kinderkrippe Wallbach per Mail an: karin.weber@kinderkrippe-wallbach.ch

Wir freuen uns, Sie bald in unserem Team willkommen zu heissen!

Vorstand Verein Kinderkrippe Wallbach



Waldwoche der KINDERKRIPPE

Datum:

In den Herbstferien vom **5.10.-9.10.2015**

(Teilnahme auch nur an einzelnen Tagen möglich)

Zeit:

7.00-9.00 Einlaufzeit; Programm startet um 9.00 Uhr

17.00-18.00 Uhr Abholzeit

Kosten:

Ein Tag pro Kind Fr. 70.- mit Verpflegung

Die ganze Woche (5 Tage) Fr. 300.-

Anmeldung und Infos:

unter Tel. 061 861 02 03 oder per E-Mail an info@kinderkrippe-wallbach.ch

oder auf unserer Homepage unter www.kinderkrippe-wallbach.ch

Teilnehmerzahl beschränkt!



Ich hätte sie fast verpasst!

Marion Bussinger

Was? Na die Chile Chrötli-Feier!

Ich habe die Glocken läuten hören, doch mit meinen kurzen Beinen... der langen Treppe... dem weiten Weg... Nun ja, sie mussten ohne mich anfangen. Peinlich!!!

Zu meiner Entschuldigung muss ich aber sagen, dass ich unten vor dem Pfarrsaal das Begrüssungslied kräftig mitgesungen habe. Meinem Freund „Gartenrotschwänzli“ hat meine Stimme sehr gefallen.

Ach ja, das war übrigens der Grund warum ich zu spät war. Wir kennen uns schon sehr lange und immer wieder erzählt es mir von seiner Art zu leben:

Es fängt doch tatsächlich seinen Tag mitten in der Nacht an. Unglaublich für mich als altbekannte Schlafmütze!

Es begrüsst singend die Welt mit ihrem neuen Tag. Es er-

lebt, wie die anderen Tiere, die Blumen, die Sonne, die Menschen erwachen. Es wollte mich schon oft mitnehmen, aber ich schaffe es einfach nicht aus meiner gemütlichen Holzmuschel heraus. So kam uns die Idee, das im Pfarrsaal für mich und die Chile Chrötli irgendwie erlebbar zu machen. Nachdem die Kinder also die Feier in der Kirche ohne mich begonnen hatten, machten sie sich auf die Suche und fanden mich und das Gartenrotschwänzli eben vor dem Pfarrsaal. Gemeinsam gingen wir in den abgedunkelten Raum.

Da lag ein blaues Tuch am Boden um das wir uns setzten. Plötzlich hörten wir Vogelstimmen, die Sonne blinzelte immer mehr und mehr durch die schweren Vorhänge und Stück für Stück zeigte sich unter dem blauen Tuch Gottes Schöpfung: Die in der Sonne glitzernden Bergzipfel, die Bäume mit den



zwitzchernden Vögeln, die goldig glänzende Kirchturmspitze, die leuchtenden Häuser, die sich öffnenden Blumen, die sich streckenden Tiere und die erwachenden Menschen.

Wow, ich staunte! Es muss wunderbar sein, dieses in der Natur bewusst zu erleben. Diese Ruhe, dieses Erwachen, diese Dankbarkeit,...

Ich werde mir den nächtlichen Ausflug fest vornehmen- wie ich allerdings auf den Baum rauf zum Singen komme, muss ich mir noch gut überlegen...

Mit diesem kleinen Ausschnitt aus einer Chile Chrötli-Feier grüsst euch herzlich euer Bartholomäus



Termine der nächsten Chile Chrötli-Feiern/ Gottesdienste

Juli:	Ferien Bartholomäus
August:	Mi, 26.08. / 14h
Sept.:	Mi, 23.09. / 14h
Okt.:	So, 18.10. / 10h (Erntedank)
Nov:	So, 22.11. / 11h (Elisabethen)
Dez:	Mi, 16.12. / 14h (Adventsfenster)

Wir freuen uns auf die kleinen und grossen Gäste in den Feiern und Gottesdiensten.

Zum Schluss

Wir würden uns über Unterstützung im Chile Chrötli-Team freuen!

Themen finden, Feiern vorbereiten, mitgestalten, miterleben...

Für Fragen oder Infos : Marion 061 861 19 47 oder Jeannette 061 863 00 60

Bis dann...Jeannette, Marion und Bartholomäus

De schnällscht Fricktaler in Stein

Fabienne Allenspach

Am 2. Mai 2015 fand „de schnällscht Fricktaler“ in Stein statt. Mit dabei auch 21 Kinder der Jugi Wallbach.

Die Vorläufe verliefen sehr gut, so erreichten 8 Kinder die Halbfinals. Trotz starken Gegnern qualifizierten sich 3 Kinder sogar für die Finalläufe und gewannen eine Medaille.

Herzliche Gratulation!



**Die Medaillengewinner (von links):
Miguel Bader (Silber)
Dennis Lützel Schwab (Gold)
Finlay Seide (Silber)**



Mit verbundenen Augen die Welt erforschen

Marika Thommen

Spüren und lernen zu spüren, hören und lernen zu hören, tasten und fühlen, Sinne einsetzen und gleichzeitig Vertrauen haben – das konnten die Schülerinnen und Schüler der ersten Klasse gemeinsam mit den Seniorinnen von der Pro Senectute Sportgruppe nach den Frühlingsferien am 21.04.2015 erfahren. Nach kurzem gemeinsamem Aufwärmen mit „Laurentia“ wurden die Kinder mit verbundenen Augen durch den Wald geführt, an sicherer Hand. Über Stock und Stein tasteten sich Kinderfüsse voran. Später gab es noch kleine Lektionen im Bereich Naturkunde. Was wächst denn alles so auf der Wiese oder im Wald? Was ist geniessbar, was nicht? Und...wie heissen denn die Blumen und Gräser überhaupt? Eine sehr lehrreiche und unterhaltsame Waldstunde, die Gross und Klein recht viel Spass gemacht hatte, zumal man sich ja bereits von der ersten gemeinsamen Sportstunde kannte. Danke an die Lehrerin der ersten Klasse F. Agustoni, die uns dies mit ihren Schülern ermöglicht hat und Danke an meine Turnerinnen und auch an die Schüler fürs rege Mitmachen!





PRO SENECTUTE
 Für das Alter
 AARGAU



Miraculix entführt!

PfiLa der Pfadi Erdmändli

Remus & Roach



Am Samstag, den 23. Mai, um 11:15 Uhr trafen sich die Pfadi Erdmändli Wallbach und die Pfadi Thierstein Stein am Bahnhof in Stein für das gemeinsame Pfingst-Lager. Auf dem Perron machten die Kinder dann die Bekanntschaft mit dem einzig wahren Asterix, welcher das Problem schilderte, dass Miraculix, der Druide, von Römern entführt worden sei. Er bat die Teilnehmer des PfiLas deshalb um Hilfe. Danach begaben wir uns auf den Zug nach Mumpf, wo wir dann anschliessend den Bus nach Obermumpf nahmen. Dort angekommen stiegen wir aus, um zum Lagerplatz zu gelangen. Die 3.-Stufe (14 bis 17 Jahre) und ein Leiter haben den direkten Weg genommen, während die 1.-Stufe (6 bis 10 Jahre) und die 2.-Stufe (10 bis 14 Jahre) den ein wenig beschwerlicheren Weg nehmen mussten. In dieser Zeit passierte auf dem Lagergelände schon einiges. Zum Beispiel rollte ein Wasserkanister den Berg hinunter und musste mit Mühe und Not gesucht und wieder hochgetragen werden.

Als dann am Nachmittag alle auf dem Lagerplatz versammelt waren, wurden erst einmal Zelte aufgebaut und die Lagerregeln erklärt. Danach wurde fleissig gespielt und erholt. Am Abend gab es ein leckeres Abendessen und die bei jedermann beliebten Ämtli wurden



eingeteilt. In dieser Zeit hat es auch Obelix auf den Lagerplatz geschafft. Er musste wohl noch ein paar Wildschweine jagen oder Hinkelsteine tragen. Danach halfen die Kinder noch den verzweifelten Galliern. Sie fanden dann auch tatsächlich Miraculix, der sehr mitgenommen aussah.

Als es dann eindunkelte und die Kinder müde wurden, wurden einige auserwählt und mussten eine kleinere Mutprobe bestehen. So erhielten sie ihren Pfadinamen. Unter diesen Auserwählten befanden sich auch zwei Wallbacher Pfader: Jan und Kilian, welche in der Pfadi ab jetzt Aramis und Garacho heissen. Ab dann galt für alle die Nachtruhe, ausser für einen Teil der 3.-Stufe die das Pioversprechen abgaben.

Diese kehrten erst später zurück.

Am nächsten Morgen wurden die Kinder von den obligatorischen lieblichen Klängen der am Morgen unglaublich nervigen Musik geweckt. Darauf folgte der noch viel beliebtere Morgensport. Noch viel müder als vor dem Morgensport ging es dann weiter zum Frühstück, welches eine sehr motivierende Wirkung auf die Teilnehmer hatte. Nachdem die Ämtli dann erledigt waren, beschäftigten sich die Kinder mit Asterix, Obelix und Miraculix, während die 3.-Stufe sich nach Basel begab und einen Foxtrail absolvierte.

In drei Gruppen eingeteilt ging es dort los. Die Gruppe, die zuerst startete, kam auch als erstes an, während die als zweites und drittes Gestarteten sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen lieferten. Doch nach einer überaus klugen und glorreich geglückten Finte, hatte die als zweite gestartete Gruppe (die ausschliesslich aus Wallbachern bestand) eindeutig die Nase vorn, denn die dritte Gruppe hatte sich ein wenig zu sehr





auf die Aktionen ihrer Gegner verlassen. So wurde ein ganz normaler Foxtrail zu einem Rennen um Ehre und Stolz der zwei Pfadi-Abteilungen. Der Vorsprung der Wallbacher Gruppe wurde schlussendlich so gross, dass sie es sich (mit voller Absicht natürlich) erlaubten, ein Mal das falsche Tram zu nehmen und sich danach den legendären McChugget® zu gönnen. (Der McChugget ist eine originale Pfadi Erdmändli Wallbach Erfindung und darf nur unter Aufsicht eines professionellen McChugget-Pfadfinder zusammengebaut und verspeist werden.)

So neigte sich auch schon der zweite Tag dem Ende zu. Am Abend begaben sich alle PfadfinderInnen zu einer Grillstelle im Wald, wo die Römer einiges an Speis und Trank gelagert hatten. Natürlich mussten die schwer bewaffneten Römer zuerst besiegt werden, was die Kinder erfolgreich meisterten. Dann wurde der erworbene Schatz grilliert und gegessen. Nachdem die Dunkelheit eingesetzt hatte, gab es ein gemütliches SingSong. Während die 1.-Stufe sich auf den Weg zum Lagerplatz machte, spielte ein Teil der 2.-Stufe mit der 3.-Stufe das bekannte Kartenspiel „Wehrwölfen“. Die meisten schliefen schon, als diese schliesslich ins Zeltlager zu-

rückkehrten. Schnell die Zähne geputzt, waren auch sie nach einem langen Tag endlich im Zelt.

Am dritten und letzten Tag war dann das Aufräumen angesagt. Nach einem kräftigen „Zmorge“ wurden die täglichen Ämtli erledigt und Gruppen eingeteilt für das Aufräumen. Eine Gruppe musste das „WC“ zuschütten und abbauen. Die Zelte mussten abgebaut, zusammengelegt, geputzt und wieder verpackt werden und das wundervolle Gemeinschaftszelt, sowie das Materialzelt und die Küche abgebaut werden. Drei Mann wurden noch zum Grillplatz geschickt, um die letzten Überreste der geflüchteten Römer vom Vorabend zu entsorgen. Nach getaner Arbeit gab es noch diverse Spiele wie das British Bulldog und einen leckeren Mittagslunch. Als es dann zu regnen begann, machten wir uns auf den Weg Richtung Bushaltestelle in Obermumpf, von da aus Richtung Bahnhof Mumpf. Die meisten sehr nass, sind wir dann in Stein empfangen worden. Mit einem lauten „CHI AY AY“ verabschiedeten wir uns vom diesjährigen PfiLa.

Vielen Dank an alle mitwirkenden Leiter, es hat echt Spass gemacht!!



Pfadi-Luft schnuppern?!



Der nächste Schnupperanlass der Pfadi Wallbach findet am Samstag, **29. August 2015 um 14:00 Uhr** statt. Wir freuen uns schon heute auf viele neue Gesichter!

Mehr Infos zu Übungen etc. findet ihr auf : www.pfadiwallbach.ch



Gesucht: Fotos der Musikgesellschaft Wallbach!

Saskia Gisler-Hiltmann

Liebe Wallbacherinnen und Wallbacher

Die Musikgesellschaft Wallbach (MGW) feiert im nächsten Jahr ihr 150-jähriges bestehen, weshalb wir im September 2016 das dreitägige Blasmusikfest durchführen werden. Zu diesem Anlass möchten wir mit Ihrer Hilfe eine Fotoausstellung der letzten 150 Jahre der MGW realisieren.

Falls Sie im Besitz von Fotos sind, welche die MGW in Aktion zeigt, oder ein (ehemaliges) Mitglied zu sehen ist, würden wir uns freuen, wenn Sie uns die Fotos für die Ausstellung zur Verfügung stellen würden.

Bitte legen Sie diese Bilder in ein Couvert mit Ihrem Namen und Ihrer Adresse und geben Sie dieses einem Mitglied der MGW ab, oder senden Sie es an Heinz Meier Chalchweg 12, 4323 Wallbach.



Kantonales Musikfest in Windisch 1963
Vordere Reihe: Ignaz Kaufmann, Alois Kaufmann, Oskar Treier
Hintere Reihe: Josef Gersbach, Helmut Saladin, Hans Thomann, Pius Probst

Die Aufnahmen werden wir Ihnen natürlich unversehrt zurückgeben.

Besten Dank für Ihre Mithilfe die letzten 150 Jahre der MGW in Bildern Revue passieren zu lassen.

Ihre Musikgesellschaft Wallbach

Gsuecht bisch Du

Saskia Gisler-Hiltmann

D'Musikgesellschaft Wallbach fiiret im nöchschte Johr ihres 150jöhrige bestoh.

Do mir aber momentan nur no 18 Mitglieder zellet, suche mir für euses Jubiläumsjohr musikalische Verstärkig für eusi Aläss (Johreskonzärt, Muettertagskonzärt, Musiktag und d'Jubiläumsfiir alässlich vom grosse Blooskapällewettbewerb im September 2016).

Hesch Du scho mol bi Eus mitgspielt, oder hesch es Instrumänt deheime und spielsch für di im Stille Chämmerli de würdis eus freue, wenn Du dich bim Urs Kym Waldheimwäg 4323 Wallbach oder telefonisch unter

061/861 12 79 würdisch mälde. Es würdi eus freue, wenn mir vieli neu / alti Gsichter i eusne Reihe chönntet begrüsse.

Amäldeschluss bis Ändi August 2015



21. Schweizerisches Blaskapellentreffen 2016

9. — 11. September 2016

Peter Kym

Das 21. Schweizerische Blaskapellentreffen in Wallbach ist ein nationaler Grossanlass mit Ausstrahlung in die ganze Schweiz. Dies bietet eine ideale Gelegenheit, unser schönes Dorf, die Perle am Rhein, aber auch die reizvolle Region schweizweit von der besten Seite zu präsentieren. Wallbach soll am Wochenende vom 9. – 11. September zur Hochburg der Blasmusik und für die vielen Musikanten und Musikantinnen zu einem unvergesslichen Erlebnis werden. Das hoch motivierte OK-Team arbeitet schon seit längerem an der Organisation für diesen Grossanlass und die Arbeiten sind im Zeitplan.

Durchführende Organisationen sind die Gemeinde Wallbach, sowie die Blasmusikformationen Argovia Musikanten und die Musikgesellschaft Wallbach. Die Wallbacher Musig kann dabei Ihr 150 Jahr-Jubiläum feiern.

Der Hauptfestplatz wird beim Schulhaus Sandgrube installiert und es werden drei Festplätze im Bereich Finstergässli, Bodenmatt und Kirchstrasse eingerichtet.

Die Wettspiele werden in der Turnhalle Sandgrube ausgetragen. Es werden ca. 1'000 Musikanten und rund 10'000 Besucher erwartet.



Als kleiner Leckerbissen ein Jahr vor dem Fest findet am Sonntag 27. September 2015 ein Matinee Konzert mit den Argovia Musikanten auf dem Platz vor dem Feuerwehrmagazin statt!



Matinee Konzert mit den Argoviamusikanten

27. September 2015 10.00 Uhr

Auf dem Dorfplatz vor dem Feuerwehrmagazin

Wer gemütlich mit der Familie, mit Freunden und Bekannten in den Sonntag starten möchte, sich auch gerne mal am Vormittag abseits des Wochenalltags mit Böhmisch-Mährischer Blasmusik verzaubern lassen möch-

te, ist bei uns genau richtig!

Wir würden uns freuen Sie bei uns begrüssen zu dürfen.

Ihre Wallbacher Musig
OK Blaskapellentreffen 2016

Henry Dunant Medaille für 3 Samariterinnen

Hanke Nobbenhuis

An der diesjährigen Delegiertenversammlung des Kantonal-Verbandes Aargauer Samaritervereine (KVAS) durften 3 Wallbacher Samariterinnen die Henry Dunant Medaille in Empfang nehmen. Die drei engagieren sich seit über 15 Jahren im Samariterverein Wallbach-Mumpf.



Was ist eine Henry Dunant Medaille?

Die Henry Dunant Medaille ist die höchste Auszeichnung des Schweizerischen Samariterbundes. Die Medaille wird verliehen an Samariter, die sich



Die Präsidentin Stephanie Fischler mit den Henry Dunant-Medailen-Empfängerinnen: Conny Bitter, Hanke Nobbenhuis und Sandra Hasler

auszeichnen durch langjährigen Einsatz in Samaritervereinen.



Badisch-Wallbach Termine

Karin Güll



Dorffest in Wallbach bei Bad Säckingen 24.07.2015 bis 26.07.2015

Der Ortsteil Wallbach von Bad Säckingen feiert sein traditionelles Dorffest in der Rheinstraße. Am Freitag dürfen sich die Besucher auf einen Tanzabend freuen. Nach einem Familiennachmittag darf auch am Samstagabend gefeiert und getanzt werden. Am Sonntag gestalten Wallbacher Vereine ein abwechslungsreiches Programm. Für die Bewirtung ist an allen Festtagen gesorgt. (© FuM)

Öffnungszeiten: Freitag von 18 bis 1 Uhr
Samstag von 11 bis 1 Uhr
Sonntag von 11 bis 24 Uhr (Markt nur bis 18 Uhr)

Weitere Termine:

- Samstag, 4.07.2015 von 14.00 Uhr bis 19.00 Uhr Finale Aufstieg 2. Bundesliga im Radball es RSV "Wehra" Öflingen in der Flößerhalle Wallbach
- Samstag, 5.09.2015 von 18.00 Uhr bis 02.00 Uhr und Sonntag, 06.09.2015 von 10.00 Uhr bis 22.00 Uhr Hörnlefest der Hörnle-Clique Wallbach bei der Flößerhalle Wallbach

Wir spielen Theater

Andreas Gasser

Liebe Wallbacherinnen und
Wallbacher
Liebe Theaterfreunde

Im November heisst es wieder „Vorhang auf“ für unser Turnertheater. Mit dem Stück **„Rente gut - alles gut“**, eine Komödie in 2 Akten, wird die Theatergruppe Ihnen beste Unterhaltung bieten.

Aufführungen finden an folgenden Daten statt:

Samstag	07. November 2015	20:00 Uhr
Samstag	14. November 2015	20:00 Uhr
Sonntag	15. November 2015	13:30 Uhr
Freitag	20. November 2015	20:00 Uhr
Samstag	21. November 2015	20:00 Uhr

Lassen Sie sich dies nicht entgehen und reservieren Sie sich schon heute einen Termin in Ihrer Agenda.

Der Turnverein Wallbach freut sich auf Ihren Besuch.
OK TV Theater



Wir zeigen **keinen** Film



Wir spielen Theater

Es geht auch ohne...

Dieter Roth sen.

In unserem Dorf wurde in aller Stille (oder haben Sie es gemerkt?) die Bibliothekskommission abgeschafft. Sie ruhe in Frieden. Gut? Sehr gut? Schlecht? Schlimm? Geht's auch ohne diese Kommission? Ja, bestimmt!

Aber..., ist das die richtige Frage: „Geht es auch ohne?“. Ich denke nein. Müsste man nicht viel eher fragen: „Wie geht es ohne?“, „Was sind die Konsequenzen?“, „Was gewinnen –, und was verlieren wir mit der Abschaffung?“.

Vieles gibt's in unserem Dorf, zu dem man mit Recht sagen könnte: „Es geht auch ohne - irgendwie“, bzw. „Es würde auch ohne gehen“. Zum Beispiel alle andern Kommissionen, die Vereine, die Schulleitung, Leute, die für das Dorf freiwillige Arbeit leisten, Gruppierungen, die dem Dorf gut tun, Nachbarschaften, – und letztlich auch der Gemeinderat.

Aber wollen wir deshalb all das zu Grabe tragen? Ganz entschieden nicht, finde ich (auch) und hoffe, dass die Kommission-Abschaffung nicht der Verlauf eines Trends ist. Tragen wir doch im Gegenteil Sorge zu all den Institutionen, in denen Einwohner aktiv ihren Beitrag leisten zum Funktionieren unseres Dorfes, zu unserer Dorfkultur. Freuen wir uns über Leute, die periodisch zusammensitzen und sich mit unserem Dorfleben auseinandersetzen, sei es im Pelznährverein, in der Baukommission, oder in allen andern Vorständen, in sozialen, politischen oder gesellschaftlichen Gruppierungen und Gremien!

Kürzlich, auf einer Zugreise ins Berner Oberland, habe ich mir vorgenommen, Dinge zu notieren, zu denen die Feststellung passt: „Es geht auch ohne“. Es sind lauter Dinge, die hoffentlich auf keiner Abschussliste stehen. Nachfolgend die

bestimmt unvollständige -, und ganz bestimmt subjektive Liste. Also: Es geht auch (irgendwie) ohne: Gemeindegarten SBB, Gourmet-Küche, Klassische Musik, Dorfladen, Dorfblatt, Bücher, Kino, Theater, Schüürefäscht, Konzerte, Fabriggli-Bistro, Architektur, Fischessen, Blumenläden, Dampfbarer, Partys, Besuche, Einladungen, Gespräche, Isolierverglasung, Religion, Ferien, Zuhören, Reisen, Schule, Bildung, Wein, Hochdruckreiniger, Grüezi-sagen, Liebe, Gesang, Vertrauen, Partnerschaft, Planung, Führung, Visionen, Mitsprache...

Was denkst Du -, was denken Sie darüber?

Abonnement für Heimweh-WallbacherInnen und solche, die es gerne werden möchten.

Nicht in Wallbach wohnenden Interessentinnen und Interessenten senden wir für einen Abonnementspreis von Fr. 30.-- den **WALLBACHER** ein ganzes Jahr lang zu.

Den Betrag auf das Postcheck-Konto CH71 0900 0000 2014 1723 4 überweisen mit Angabe von Name und Zustellungsadresse - und Sie sind dabei.

WALLBACHER

Grümpeli FC Wallbach 3. + 4. Juli 2015

Florian Guarda

Liebe Wallbacherinnen und Wallbacher, Liebe Vereinsmitglieder

Die ersten Frühlingsgewitter haben wir hinter uns und langsam aber sicher zeigt sich die Sonne immer öfter. Sonne, Sommer? War da nicht was? Richtig, auch in diesem Jahr führt der FC Wallbach wieder sein traditionelles Grümpeliturier durch. Am 3. und 4. Juli begegnen sich jung, alt, gross und klein und vor allem hoffentlich **viele Wallbacherinnen und Wallbacher** auf dem Sportplatz Sandgruben, um zusammen ein tolles Grümpeli zu bestreiten.

Ein Fest für's Dorf und seine Vereine

Unter diesem Motto wollen wir auch im Jahr 2015 dem Grümpeli weiter zu altem Glanz verhelfen. Die Wallbacher Dorfvereine sollen sich, wie in alten Zeiten, verkleiden und auf dem Fussballplatz gegeneinander antreten. Spass und geselliges Beisammensein steht dabei im Vordergrund.

Fussball für Klein und Gross

Den Auftakt zum Grümpeli machen traditionell die Junioren mit dem Sponsorenlauf am Freitagabend. Danach findet das **Mixed Turnier** statt, bei dem Mannschaften à 6 Personen, davon mind. 3 weiblich, gegeneinander antreten. Nicht zu vergessen sind unsere Veteranen, welche ebenso am Freitag um den Grümpelititel im Fricktal kämpfen.

Am Samstag stehen zuerst die Junioren im Mittelpunkt des Geschehens. Unter dem Motto „Dabei sein ist alles“, spielen die Junioren mit den Jahrgängen von 1999 bis 2010 gegeneinander. Sobald der Gewinner der Junioren feststeht, ist die Kategorie Spassfussballer dazu aufgefordert, ihr (Nicht-)Können unter Beweis zu stellen. Hier steht ganz klar der Spass vor dem Ehrgeiz. In dieser Kategorie heissen wir beispielsweise gerne **Vereins-, Familien- oder auch Firmenmannschaften** willkommen und einfach alle, die Spass daran haben.

Geselligkeit wird gross geschrieben – Live-Musik am Abend

Für das leibliche Wohl der Spieler und Fans ist natürlich an beiden Tagen gesorgt. In der Festwirtschaft kann man sich unter anderem mit einer Wurst, einem Schnitzelbrot, Pommes Frites oder auch Kuchen stärken. Damit die Geselligkeit nicht zu kurz kommt, wird in diesem Jahr seit langem auch wieder eine **Live-Musik** für ausgelassene Stimmung sorgen.

Ab ans Grümpeli

Seit einigen Wochen laufen nun die Vorbereitungen für das Grümpeli am 3. und 4. Juli 2015. **Meldet euch mit euren Mannschaften an und macht euch bereit, für ein tolles und faires Turnier!** Wir freuen uns, euch an diesen beiden Tagen als Spieler oder Fans auf dem Sportplatz Sandgruben begrüssen zu dürfen und wünschen euch bereits jetzt einen schönen und heissen Sommer!

Anmelden unter:
www.fcwallbach.ch
 Anmeldeschluss 26. Juni

Sportliche Grüsse
 OK Grümpeli 2015

Übersicht

Freitag, 03.07.2015

17:30 Uhr Sponsorenlauf
 19:00 Uhr Mixed-Turnier

Samstag, 04.07.2015

10:00 Uhr Junioren
 12:00 Uhr Spassfussballer
 15:30 Uhr Dorfvereine (Verkleidet)

Festwirtschaft

Freitag 17:00 – 24:00 Uhr
 Samstag, 09:30 – 24:00 Uhr

Bar mit Live-Musik

Freitag und Samstag ab 20:30 Uhr



Pontoniere am Eidgenössischen in Mumpf

René Koch

Liebe Wallbacherinnen und Wallbacher

Vom Donnerstag bis Sonntag, 25.- 28. Juni 2015 findet in Mumpf das Eidgenössische Pontonierwettfahren statt.



Unser Verein hat folgende Startzeiten erhalten:

Do. 25.Juni 16.20 Uhr Sektionswettkampf Gruppe I
 Do. 25.Juni 18.30 Uhr Sektionswettkampf Gruppe II
 Fr. 26.Juni 08.30 Uhr Einzelwettkampf Boot + Weidling Kat.II-D
 Fr. 26.Juni 16.30 Uhr Schwimmwettkampf im Hallenbad Sisseln
 Sa. 27.Juni 14.30 Uhr Einzelschnürwettkampf
 So. 28.Juni 09.00 Uhr Einzelwettkampf Weidling Kat. I
 So. 28.Juni 15.00 Uhr Rangverlesen

Wir Pontoniere würden uns riesig freuen, wenn möglichst viele Wallbacher in Mumpf zu unseren Wettkämpfen kommen würden und uns zu guten Wettkampfergebnissen anspornen würden.

Empfang durch die Bevölkerung

Am **Sonntag, 28. Juni** wäre es toll, wenn viele Fans, Dorfvereine, Einwohnerinnen und Einwohner uns in Wallbach empfangen würden.

Bei Regen : 19.00 Uhr im Zentrum

Bei Sonne : 19.00 Uhr bei Vereinshaus (Depot) wir kommen dann per Schiff

Im Anschluss an den Empfang sind alle zu einem Umtrunk und einer Wurst vom Grill eingeladen. (Wie immer gratis)




WALLBACHER

Herausgeber

Redaktion WALLBACHER
4323 Wallbach

Redaktion

Bruno Grüter
Irène Grüter
Dieter Roth sen.
Eva Thomann
Hanke Nobbenhuis 

Postkonto IBAN

CH71 0900 0000 2014 1723 4

Internetadresse

www.derwallbacher.ch

Email-Adresse

derwallbacher@bluewin.ch

Erscheinungsweise

4 mal jährlich

Auflage

970 Exemplare
Alle Wallbacher Haushalte

Redaktionsschluss

*Wir danken für die
Einhaltung des Termins!*

*17. August 2015
9. November 2015*

2015